

Zielgruppen / Teilnehmende

- Bildungseinrichtungen aus Nordrhein-Westfalen
- Pädagogische Fachkräfte
- Haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter*innen
- Für Einsteiger*innen in die Thematik und ebenso zur Vertiefung
- Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt

Teilnahmebedingungen / Kosten

Die Teilnahme an der gesamten Reihe ist nicht verpflichtend, wird aber empfohlen. Es können auch einzelne Termine „gebucht“ werden.

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Fahrtkosten können nicht erstattet werden. In den Mittagspausen besteht die Möglichkeit in der Nähe des Veranstaltungsortes einen Imbiss einzunehmen.

Beratungsangebote

Neben dem Weiterbildungsangebot können teilnehmende Einrichtungen eine Beratung „vor Ort“ in Anspruch nehmen. Die Beratungstage können z.B. zu Fragen der Organisationsentwicklung, zu organisatorischen Abläufen, zum Profil der Einrichtung oder ähnlichen Themen angeboten werden. Eine gemeinsame Beratung von zwei oder drei Einrichtungen ist ebenfalls möglich („Verbundberatung“).

Für weitere Informationen und Konditionen bitte in der LAAW-Geschäftsstelle melden!

Landesarbeitsgemeinschaft für eine *andere* Weiterbildung LAAW NRW e.V.

» Vereinssitz

Münsterstr. 9
44145 Dortmund

» Geschäftsstelle

August-Bebel-Straße 135 - 145
33602 Bielefeld

Tel.: 0521 / 164 45 40
Fax: 0521 / 164 45 41

e-Mail: mail@laaw-nrw.de

» Internet

Home: www.laaw-nrw.de



Flucht & Zuwanderung II



Das Projekt wird gefördert durch das:

**Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**Unterstützungsangebote
für Weiterbildungseinrichtungen
in der Einwanderungsgesellschaft**

September 2017 - Februar 2018

Das Projekt

Bildung ist mehr denn je eine Voraussetzung, um das eigene Leben verantwortlich gestalten zu können. Und Weiterbildung wird immer wichtiger. Besonders gilt dies für Menschen, die in unser Land einwandern. Häufig fehlen die richtigen Angebote und Zugänge, damit Asylsuchende, Flüchtlinge und andere Migrant*innen schneller und besser den Weg in unseren Alltag finden und sich am gesellschaftlichen Leben beteiligen können.

Die LAAW möchte im Rahmen des vom Land NRW geförderten Projekts Weiterbildungseinrichtungen unterstützen, das vorhandene Angebot für die genannten Gruppen zu verbessern und auszubauen oder auch erst auf den Weg zu bringen.

Nach Durchführung einer vierteiligen Workshopreihe in der ersten Projektphase, liegt der Schwerpunkt der Transferphase im fachlichen Austausch untereinander. Mit zwei bis drei Terminen **Kollegialer Beratung** wollen wir von- und miteinander lernen, Erfahrungen austauschen und uns gegenseitig unterstützen.

Zudem gibt es einen einzelnen **Workshop** zum Thema „Flucht und Traumata“.

Leitung & Moderation

- Ursula Neumann
(netz consult, Köln)
- Rouven Schäfer
(LAAW-NRW, Bielefeld)

Die Veranstaltungen

Kollegiale Beratung 1

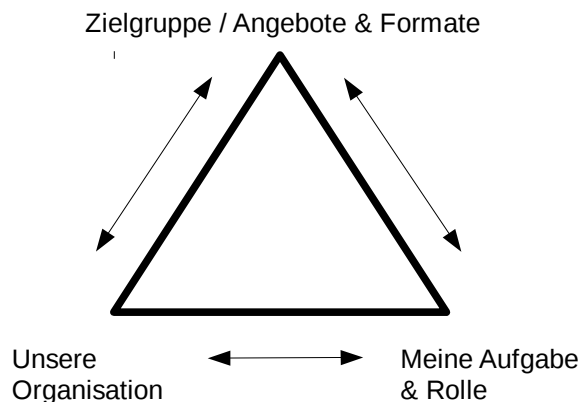
- **Dienstag, 17. Oktober 2017**
10.00 - 16.00 Uhr KOBI, Dortmund

Kollegiale Beratung 2

- **Dienstag, 21. November 2017**
10.00 - 16.00 Uhr KOBI, Dortmund

Bei Bedarf kann nach Absprache ein weiterer Termin stattfinden!

Anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis der Teilnehmer*innen werden Lösungsansätze für Probleme, Konflikte und Veränderungsprozesse erarbeitet, die sich im Spannungsfeld von Zielgruppe, Organisation, Führungsfragen und eigener Rolle ergeben können. Die Methode der Kollegialen Beratung ermöglicht neue Sichtweisen auf eigene Themen und die Erfahrung der Gruppe unterstützt bei praktischen Lösungsansätzen.



Workshop

„Flucht und Traumata“

Krieg, Folter und Vertreibung bringt weltweit viele Menschen dazu ihre Heimat und Familien zu verlassen und in ein fremdes Land zu flüchten. Menschen, die extremen Belastungen und traumatischen Erfahrungen ausgesetzt waren, können trotz Erreichen einer sicheren und stabilen Umgebung unter den psychischen Folgen der Geschehnisse leiden. Fehlende Sprachkenntnisse oder auch Unkenntnis über die hiesigen Hilfsmöglichkeiten können zu hohem Leidensdruck oder Chronifizierung von Beschwerden beitragen.

Neues Wissen sowie ein verständnisvoller, kompetenter Umgang sind notwendig, um mit diesem seelischen Leid umzugehen und Spätfolgen verhindern zu können.

Helfer*innen fühlen sich jedoch oft sehr belastet, da sie in der Konfrontation mit dem Leid der Flüchtlinge in hilflose Zustände geraten können.

Inhalte / Fragestellungen

Was versteht man unter einer Traumatisierung?
Was ist bei traumatisierten Flüchtlingen zu beachten?

Wo finde ich Beratung oder Psychotherapie für Flüchtlinge bei psychischen Krisen?

Wie kann ich bei Flüchtlingen Ressourcen erkennen und Kompetenzen fördern?

Wie kann ich als Helfer*in für Flüchtlinge bei Kräften bleiben und mit Freude arbeiten?

- **Dienstag, 16. Januar 2018**
10.00 - 17.00 Uhr KOBI, Dortmund

Dr. Fatih Keskin

(Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt der Klinik Königshof, Krefeld)